

Strickhof Schul-Tage

Sponsoring-Dokumentation



Ausgangslage

Der Strickhof mit seinen Standorten Lindau und Winterthur-Wülflingen ist die landwirtschaftliche Bildungsstätte im Kanton Zürich. Im Jahr 2003 feierte der Strickhof, als älteste Landwirtschaftsschule der Schweiz, sein 150-jähriges Jubiläum.

Der Bildungsauftrag des Strickhofs umfasst weit mehr als die landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung. Mit Lehrgängen von der Anlehre über die Landwirtschaftsschule, die Berufsmaturität, die Bäuerinenschule, die Meisterausbildung und die Weiterbildung zum Techniker HF Agrarwirtschaft bietet der Strickhof für die unterschiedlichsten jungen Menschen eine Ausbildung. Die Berufe der Pferdewirtschaft, der Tierpflege und blockweise der Gesundheitslehre besuchen ihre schulische Ausbildung am Strickhof. Zudem wird den landwirtschaftlichen Betriebsleitern das nötige Wissen über Biologie, Technik, Märkte und Management sowie eine hohe landwirtschaftliche Kompetenz vermittelt. Neben der Schule bietet der Strickhof Dienstleistungen wie Weiterbildungskurse und Gruppenberatungen an. Zudem führt er einen landwirtschaftlichen Ausbildungs- und Versuchsbetrieb, mit dem der Strickhof sein fachliches und praxisbezogenes Know-how festigt und erweitert. Die vielfältigen und umfassenden Aufgaben des Strickhofs machen ihn zu einem landwirtschaftlichen Kompetenzzentrum. Diese Drehscheibenfunktion befähigt den Strickhof, die Brücke zwischen den Produzenten und Konsumenten zu schlagen und dies als ebenso wichtige Aufgabe wahrzunehmen.

Im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums führte der Strickhof im Juni 2003 Feldtage in Wülflingen durch, an denen verschiedenste Themen rund um Ackerbau und Nahrungsmittel aus dem Acker aufgegriffen wurden. Zu diesem Anlass nutzte der Strickhof erstmals die Gelegenheit, den Primarschülerinnen und -schülern der 2. bis 6. Klassen aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen die Landwirtschaft auf spielerische Weise näher zu bringen und somit den „jüngsten“ Konsumenten die Wertschöpfungskette der täglichen Nahrungsmittel zu erläutern. Die Schülerinnen und Schüler werden mit möglichst vielen Sinnen angesprochen: tasten, sehen, riechen, schmecken, hören.

Rückblick auf die Strickhof Schul-Tage 2003 – 2005

2003 zum Thema „vom Acker auf den Teller“

Für die Primarschulklassen waren folgende Inhalte vorgesehen:

Themenblock Kartoffeln

Thema	Kurzbeschreibung
Fühlprobe im Bodenprofil	In einem grossen Bodenprofil lernen die Schüler-/innen Boden kennen, können verschiedene Bodenarten mit der Fühlprobe bestimmen und Bodenlebewesen anschauen.
Kartoffeln graben	Jede/r Schüler-/in kann zwei Kartoffelstauden von Hand mit dem Karst ausgraben, die Knollen sortieren und wenn gewünscht in einem Papiersack mit nach Hause nehmen.
Kartoffeln frittieren	Kartoffeln werden unter Anleitung gerüstet, geschnitten und frittiert. Das Ergebnis kann gegessen werden.

Themenblock Getreide

Fühlprobe im Bodenprofil	In einem grossen Bodenprofil lernen die Schüler-/innen Boden kennen, können verschiedene Bodenarten mit der Fühlprobe bestimmen und Bodenlebewesen anschauen
Die Vielfalt der Getreidearten	Die Urgetreidearten (Vorfahren unseres Weizens) und alle gängigen Getreidearten erleben die Schüler-/innen auf dem Feld und zeichnen je Art eine Ähre.
Brot backen	Aus vorbereitetem Teig kann ein Brötchen geformt und anschliessend gebacken werden.



Beim Kartoffeln graben



Bodenprofil

Ziele für den Besuch von Schulklassen der Mittelstufe

Die Schülerinnen und Schüler

- erfahren den Weg einer Pflanze vom Ackerboden bis zum mundfertigen Nahrungsmittel.
- lernen die verschiedenen Stufen der Produktion und Verarbeitung eines Nahrungsmittels kennen.
- erfahren Boden als den Ursprung unserer Nahrung schlechthin.
- nehmen Eindrücke und Erfahrungen von etwas Alltäglichem in ihren Alltag mit.

18 Schulklassen (total 341 Kinder) aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen besuchten die Strickhof Schul-Tage im Jahr 2003.

2004 zum Thema „Schule im Maisfeld“

Thema	Kurzbeschreibung
Biologie der Maispflanze	Anhand der selbst ausgegrabenen Maispflanze erfahren die SchülerInnen Interessantes über Aufbau, Wachstum und Historie von Mais.
Lebensraum Maisfeld	Die SchülerInnen erforschen selber das Maisfeld nach Lebewesen. Sie lernen über die Bedeutung dessen Bewohner.
Mais – Nahrung für Mensch und Tier	Maiskolben werden selber gegrillt und anschliessend gegessen. Die Frage, weshalb Mais sowohl beim Menschen als auch beim Tier auf dem Speisezettel steht, wird hier beantwortet.



Wie gross ist die Pflanze zu welcher Jahreszeit? Schulkinder versuchen die schwierige Aufgabe zu lösen und erfahren Näheres über die „Biologie der Maispflanze“.



Popcorn, Polenta, Tierfutter: So schliesst sich der Kreis der Wertschöpfungskette beim Posten „Mais – Nahrungsmittel für Mensch und Tier“.

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler

- erleben den Weg der Maispflanze vom Ackerboden bis zum „mundfertigen“ Nahrungsmittel.
- kennen die Maispflanze mit ihren Eigenheiten.
- entdecken das Maisfeld als Lebensraum vieler Lebewesen.
- nehmen Eindrücke und Erlebnisse aus der Landwirtschaft in ihren Alltag mit.

18 Schulklassen (total 380 Kinder) aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen besuchten die Strickhof Schul-Tage im Jahr 2004.

Rückblick auf die Strickhof Schul-Tage 2003 – 2005

2005 zum Thema „Schule bei den Kälbern“

Thema	Kurzbeschreibung
„So fühle ich mich wohl.“	Tierpflege und –gesundheit, Lebensraum Die SchülerInnen vergleichen die Lebensbedürfnisse von Mensch und Tier und kennen das Konzept der Mutterkuhhaltung.
„Das fresse ich gerne.“	Menuplan einer Mutterkuh und ihres Kalbes Auf der Weide sehen die SchülerInnen was und wie viel eine Kuh und ein Kalb fressen. Sie lernen das Prinzip der Wiederkäuer kennen.
„Das produziere ich.“	Ein wertvolles Nahrungsmittel – das Fleisch, ein wertvoller Dünger – der Mist Fleisch ist ein wertvolles Nahrungsmittel; die SchülerInnen erfahren weshalb Fleisch nicht gleich Fleisch ist, ergänzt mit ernährungsphysiologischen Informationen. Der Mist lebt! Die Bewohner des Mistes und deren Zweck werden erörtert wie auch der Einsatz des Mistes als Hofdünger.



„So fühle ich mich wohl.“
Möchte ich hier wohnen? Diese Gedanken konnten sich die Schülerinnen und Schüler selber machen, als sie die Lebensbedürfnisse von Mensch und Tier, sowie das Konzept der Mutterkuhhaltung kennen gelernt haben.



„Das produziere ich.“
Fleisch ist ein wertvolles Nahrungsmittel; die Schülerinnen haben erfahren, weshalb Fleisch nicht gleich Fleisch ist, ergänzt mit ernährungspsychologischen Informationen. Zum Schluss konnten sie sich selber aus dem gewünschten Fleisch ein Sandwich für den Mittag bereit machen.

Ziele:

- Die Schülerinnen und Schüler *er*-leben und *be*-greifen
- eine zufriedene Mutterkuh mit ihrem Kalb und respektieren ihre Eigenheiten.
 - den Kreislauf einer hochwertigen und ökologischen Fleischproduktion.
 - Abschnitte eines Bauernhof-Alltages.

30 Schulklassen (total 686 Kinder) aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen besuchten die Strickhof Schul-Tage im Jahr 2005.

Absicht

Der Erfolg der Strickhof Schul-Tage 2003 – 2005 und die vielen positiven Rückmeldungen der Lehrkräfte und Schulkinder lassen das Bedürfnis für künftige Schul-Tage zu den Themen der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette erkennen. Das abnehmende Wissen über Natur, Ernährung und Entstehung der Nahrungsmittel lässt eine zunehmende Nachfrage prognostizieren.

Die bisherigen Strickhof-Schultage wurden mit staatlichen Mitteln betrieben. 2005 ist die Nachfrage nach diesem wertvollen pädagogischen Projekt stark angestiegen. Anlässe in dieser Grössenordnung können nicht mehr ohne Sponsoring-Gelder durchgeführt werden.

Der Strickhof möchte die „Schul-Tage 2006“ wiederum durchführen. Je nach Thema finden die Schul-Tage am Strickhof in Lindau oder in Wülflingen statt.

Der Strickhof sucht einen oder zwei Partner aus der Wirtschaft, die bereit sind, das Projekt zugunsten der Jugend zu unterstützen.

Zielgruppe

Die künftigen Strickhof Schul-Tage sollen von 700 Schulkindern aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen der 2. bis 6. Klasse besucht werden. Die regionalen Medien (Zeitungen, Regio-TV) sollen über den Anlass berichten.

Botschaften

Der Strickhof und die Sponsoren...

- schlagen eine Brücke zwischen den Produzenten und Konsumenten.
- sensibilisieren die Konsumenten auf die qualitativ hoch stehenden Produkte der Schweizer Landwirtschaft.
- geben Kindern die Gelegenheit sich zu informieren, zu spüren, und mit Kopf, Herz und Hand zu erfahren.

Sponsoring

Die Kosten für die Schul-Tage betragen 2006 Fr. 54'000.00. Für die Finanzierung dieses Betrages, werden ein bis zwei Sponsoren gesucht, welche die Strickhof Schul-Tage für ein bis drei Jahre unterstützen.

Budget (jährlich)

Administrationsaufwand, Ausschreibungskosten	Fr. 4'000.00
Materialaufwand inkl. Zwischenverpflegung und Getränke	Fr. 3'000.00
Nicht abgeglichener Personalaufwand	Fr. 20'000.00
Zwischentotal (durch Sponsoring zu decken)	Fr. 27'000.00
Personalaufwand zu Lasten Strickhof	Fr. 27'000.00
	<hr/>
Total	Fr. 54'000.00
	<hr/>

Der Strickhof Schul-Tag bietet für die Unternehmen und Organisationen ein attraktives Umfeld. Zudem profitiert unser Sponsor vom Strickhof-Image „traditionell offen“ und der hohen Akzeptanz als landwirtschaftliches Kompetenzzentrum des Kantons Zürich. Gemeinsam mit dem Partner werden wir auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene, kreative und effektvolle Auftrittsmöglichkeiten erarbeiten. Dabei können die Sponsoren ihre Leistungen und Marken wirkungsvoll präsentieren. Am Strickhof Schul-Tag können Kontakte zu den Schulklassen geknüpft und Produkte- bzw. Merchandising-Artikel angeboten werden.

Kontakt

Strickhof, Corina Frauenfelder, Eschikon, 8315 Lindau/ZH
Tel. 052 354 98 07, E-Mail: corina.frauenfelder@vd.zh.ch